

REUTLINGEN

AUSSTELLUNGSVORSCHAU

TÜBINGEN

NECKAR-ALB

Juli ■ August ■ September

2019



RT.-ART-QUARTAL
DIE AUSSTELLUNGSVORSCHAU DER REGION
SEIT 1988

Inhalt

Regelmäßige Veranstaltungen	4
RT.-ART-FORUM	6
Reutlingen	
Kunstmuseum Reutlingen / Spendhaus	8
Kunstmuseum Reutlingen / konkret	10
Kunstmuseum Reutlingen / Galerie	11
Kunstverein Reutlingen	12
Volkshochschule Reutlingen	14
Stadtbibliothek Reutlingen	18
Produzentengalerie Pupille Reutlingen	20
OSIANDER Reutlingen	24
Kreissparkasse Reutlingen	26
Galerie Reinhold Maas Reutlingen	27
... und sonst im Raum Reutlingen/Tübingen	28
Kreis Reutlingen	
Galerie in der Stadtbücherei Pfullingen	29
Stadt Metzingen	30
Museum+Stiftung Geiselhart Gundelfingen	32
Atelierhaus Haid Engstingen-Haid	34
Tübingen	
d.a.i. Tübingen	36
Neckar-Alb / Baden-Württemberg	
Schwelhalle Balingen	37
Kunstmuseum Albstadt	38
Galerie Schrade Schloss Mochental	40
... und sonst in Baden-Württemberg	42
Museum Ulm	43

RT.-ART-QUARTAL
erscheint vierteljährlich jeweils zu Beginn eines Quartals

Herausgeber Edgar Schulz
 Anschrift 72770 Reutlingen
 Rainlenstraße 41
 Telefon (0175) 5934391
 E-mail artquartal@ed-schulz.de
 Fotos+Texte Künstler- und Galerienarchiv
 Redaktion in Zusammenarbeit mit der Stadt Reutlingen

Termine für Ausgabe 4/2019
 Redaktionsschluss 04.09.2019, Anzeigenschluss 21.09.2019



Regelmäßige Veranstaltungen

Kunstvermittlung im Kunstmuseum

Die Kunstvermittlung hat im Kunstmuseum Reutlingen eine große Tradition – vielfältige Angebote richten sich an Erwachsene, Kinder und Jugendliche und ermöglichen einen lebendigen Zugang zur Kunst. Zusätzlich zu den regelmäßigen Veranstaltungen können Führungen und Aktionen für Gruppen individuell vereinbart werden.

Aktueller Tipp: Kunst-Pause

Immer am 1. Samstag eines Monats: zwanzig Minuten Kunstgenuss bei einer Führung durch eine der aktuellen Ausstellungen im Kunstmuseum Spendhaus. Eine gute Gelegenheit, Kunsterlebnis und Wochenendeinkauf miteinander zu verbinden. Der Beginn ist jeweils 12 Uhr, die Teilnahme ohne Voranmeldung möglich. Termine 2019: 06.07. / 03.08. / 07.09. / 05.10. / 02.11. / 07.12.
Weitere Termine und Informationen unter Telefon (071 21) 303-2322 oder per E-Mail an kunstmuseum@reutlingen.de

BILDER UND RAHMEN

REUTLINGEN

Galerie Horwarth

Einrahmungen, Grafiken,
Originale, Kunstdrucke, Buchbinderei,
Künstlerbedarf, Papeterie

Metzgerstraße 9 – 11
72764 Reutlingen
Telefon (071 21) 346602

TÜBINGEN

wenke kunst

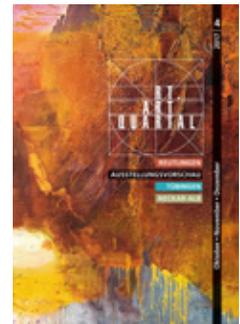
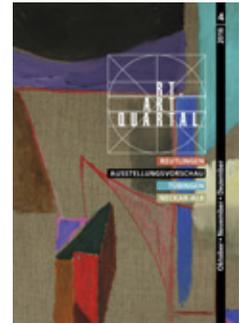
individuelle Einrahmungen
konservatorische Rahmungen
Objektrahmungen, Modellrahmen
Wechselrahmen
Galerieschienen und Zubehör
Hagellocher Weg 32
72070 Tübingen
Telefon (070 71) 943845
www.wenke-kunst.de

MÖSSINGEN-ÖSCHINGEN

DIE BILDERWERKSTATT

– Die Kunst der Einrahmung –
Dorothea S. Kubik
Geprüfte Bildeinrahmerin
Konservierende Einrahmungen
Vergolderrahmen
Objektrahmungen
Fotografien, Luftbildaufnahmen
Gruß- und Fotokarten, Spiegel
Exklusives Kunsthandwerk
Galeriebedarf

Mühlberg 10
72116 Mössingen-Öschingen
Telefon (07473) 3782008
www.diebilderwerkstatt-dsk.de
Öffnungszeiten:
Di 9.30 – 13.00 u. 14.00 – 18.30 Uhr,
Do 14.00 – 20.00 Uhr,
Sa 9.30 – 13.00 Uhr



Kunstverein Reutlingen – Imke Kannegießer

Im März 2019 hat die Kulturwissenschaftlerin Imke Kannegießer, geb. 1979 in Oldenburg, die künstlerische Leitung des Kunstvereins Reutlingen übernommen.

Was waren Ihre vorherigen Stationen, bevor Sie nach Reutlingen kamen?

Schon während meines Studiums an der Leuphana Universität Lüneburg wirkte ich bei zahlreichen Ausstellungen mit. 2008 lockte es mich nach Berlin, wo ich mehrere Jahre am Neuen Berliner Kunstverein arbeitete und später zur Berlin Art Week, einem Kunstfestival, wechselte. Daneben betrieb ich gemeinsam mit zwei Kulturproduzentinnen einen Projektraum und sammelte auch Erfahrungen im kommerziellen Galeriewesen. Um akademisch Schritt zu halten, absolvierte ich den Masterstudiengang „Kulturen des Kuratorischen“ an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig. Zuletzt war ich an der Staatlichen Kunsthalle Baden-Baden tätig, ein Museum von hoher Strahlkraft über die Region hinaus. Somit habe ich die verschiedenen Institutionsformen innerhalb des Kunstbetriebes näher kennenlernen können und mit ganz unterschiedlichen Menschen zusammengearbeitet.

Was reizt Sie an der Arbeit im Kunstverein im Vergleich zu den anderen Organisationsformen?

(Kunst-)Vereinsarbeit ist Ausdruck gesellschaftlichen Engagements, das ist zunächst einmal sehr wichtig. Die Unterstützung der Stadt, seitens des Vorstandes und allen voran die der Mitglieder



Imke Kannegießer (Foto: Judit Fruzina Jesse)

bestärkt mich in meiner Arbeit. Aber auch über das Ausstellungsprogramm vermittelt sich eine Haltung, die nicht nur Sinnliches zeigt, sondern eben auch bestimmte gesellschaftliche Fragestellungen angeht. Im Idealfall nehmen die Besucherinnen und Besucher den Kunstverein künftig als experimentelle Plattform wahr: als Ort des Austausches, der Impulse aufnimmt und freisetzt und dabei für alle offen ist und kostenfrei. Ich möchte verstärkt die künstlerische Praxis jüngerer oder weniger etablierter, nationaler und internationaler Künstlerinnen und Künstler vorstellen und sie wiederum mit den Reutlingern in Kontakt bringen. Zeitgenössische Kunst öffnet und muss sich selbst ebenso in alle Richtungen vermitteln.

Im Vergleich mit anderen Kunstvereinen ist der Standort etwas Besonderes. Unweit vom Bahnhof und der City gelegen, ist der Kunstverein gut erreichbar und mit einer Ausstellungsfläche von ca. 700 qm äußerst großzügig und lichtdurchflutet. Dass sich in den Wandel-Hallen noch zwei weitere hochkarätige Institutionen, das Kunstmuseum und die Stiftung kon-

krete Kunst, befinden, stärkt uns einzeln, gemeinsam und ist für Besucherinnen und Besucher ein Geschenk, das es so in anderen Städten nicht gibt. Reutlingen verfügt über eine enorme Kulturlandschaft, was auch die Theater- und Musikszene mit einschließt. Gleichzeitig liegt hier auch das Potential, enger zusammenzuarbeiten, das Angebot zu erweitern und noch stärker zu kommunizieren.

Womit beginnt Ihr Programm?

Am 30. Juni eröffnet die erste institutionelle Einzelausstellung der kanadisch-polnischen Künstlerin Anna M. Szaflarski. Sie bedient sich in ihren Werken gern anderer Disziplinen, etwa der Psychologie oder der Biologie. Es

Anna M. Szaflarski, Hat Tip, 2017, Aquarell, 40 x 50 cm



Der Kunstverein Reutlingen (1. OG) in den Wandel-Hallen

werden comicähnliche Zeichnungen, eine Textilarbeit, Keramiken und Installationen gezeigt. Die Werke spielen mit der Wahrnehmung und dem Wissen der Besucherinnen und Besucher und es entstehen alternative Geschichten zu Themen von Identität und kollektivem Bewusstsein, Alltagsverhalten und Klischees, und das mit viel Humor statt mit dem Zeigefinger.

Sind Sie schon in Reutlingen angekommen, was haben Sie schon von der Stadt kennenlernen können?

Ja, das ging sehr schnell, da ich hier überall mit offenen Armen empfangen wurde. Ich lebe in Reutlingen und finde es wichtig, vor Ort zu sein. Auf der Alb war ich natürlich schon und konnte den unglaublichen Ausblick genießen. Mit dem Rad durch die Pomologie und den Volkspark zu fahren, macht mir ebenso Freude wie das vielfältige Kulturangebot wahrzunehmen.

G. I. Widmann. Retrospektive 06.07. – 06.10.2019

Wenn man von der Zeit ihrer Ausbildung in Düsseldorf, Stuttgart und Wien und von ihren späteren Reisen absieht, so hat sich das Leben von Gudrun Irene Widmann (1919–2011) weitgehend in Reutlingen abgespielt. Hier ist sie geboren. Hier ist sie gestorben. Die meiste Zeit der rund 70 Jahre, die sie intensiv als Malerin gearbeitet hat, hat sie hier verbracht. Ihr Schaffen zählte vor allem in den 50er-Jahren zu den interessantesten figurativen Positionen im deutschen Südwesten und wurde auch überregional, ja international, wahrgenommen. Dass das Werk der Reutlinger Malerin trotzdem heute weniger präsent ist als etwa das vieler

männlicher Kollegen, ist sicher auch mit den Zeitumständen geschuldet. In den entscheidenden Jahren als freischaffende Künstlerin war Irene Widmann, die ihre Vornamen in der Regel mit G. I. abkürzte, alleinerziehende Mutter. Ihre Lebenssituation reflektierte sie eindrücklich auch in ihren Bildern. Die häufig großformatigen Gemälde aus dieser Werkphase belegen nicht nur ihr Können, sondern zeugen auch von einem ausgeprägten künstlerischen Selbstbewusstsein – ebenso wie das große Atelier, das sie Anfang der 50er-Jahre am Rande von Sondelfingen für sich errichten ließ. Anlässlich des 100. Geburtstags Gudrun Irene Widmanns widmet ihr das Kunstmuseum eine Retrospektive mit Gemälden und Zeichnungen aus sieben Jahrzehnten.

G. I. Widmann, Zuckerhenne, 1964



■ Eröffnung:
Freitag, 05.07.2019, 19.00 Uhr

G. I. Widmann, Malerin, nach 1951



Ignacio Uriarte

Verwaltungstakte

27.07. – 10.11.2019

Ignacio Uriarte (*1972, DE/ES, lebt in Berlin) hat zunächst Betriebswirtschaftslehre studiert und anschließend viele Jahre in Verwaltungen großer Technologie-Unternehmen gearbeitet. Nach seinem Zweitstudium Audiovisueller Kunst kündigte er 2003 seinen letzten Bürojob und widmet sich seither in Vollzeit „konzeptueller Bürokunst“: Mit Kulis, Markern, Notizblöcken, Aktenordnern, Linealen und Druckerpapier entstehen Werke, die auf die in Wiederholungen und mathematischen Relationen liegende Ästhetik zielen. Seine Zeichnungen, Fotografien, Installationen, Objekte, Video- und Ton-Arbeiten bestechen durch logische und naheliegende Abfolgen. Sie sind weder abbildend noch abstrahierend, ihre Entstehungsregeln werden immer offengelegt und erscheinen dadurch als selbstbegründende, konkrete Kunst.

Ignacio Uriarte, Square Waves, Papierinstallation aus 60 Blättern, 2017 (Ausschnitt)



Es handelt sich um Werkstücke, an denen konzentrierte Tätigkeiten vollzogen wurden – und zwar von Hand. Ihre präzise Ausführung zu entdecken und die dabei aufgewandte Zeit nachzuempfinden, erzeugt ein Gefühl von Erhabenheit, weil sie Büromenschen heroisch werden lässt: Diese Kunst feiert deren Ausbruch aus „von oben“ beauftragter Repetition und strahlt dabei auch etwas Beruhigendes aus. Erstens, weil alle Operationen akkurat und systematisch erledigt wurden und nichts liegengeblieben ist. Zweitens, weil diese dabei überraschenderweise schön geworden sind und die (auf der Welt) verbrachte Zeit also nicht umsonst war. Die Gleichförmigkeit hat Sinn erhalten und ist zu einem Gegenüber geworden.

Nach zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen in Europa, Amerika und Asien bietet Uriartes Präsentation im Kunstmuseum Reutlingen / konkret auf 1.000 Quadratmetern Fläche nun endlich einen umfassenden Querschnitt durch das elegante Werk dieses erstaunlichen Künstlers.

■ Eröffnung:
Freitag, 26.07.2019, 19.00 Uhr

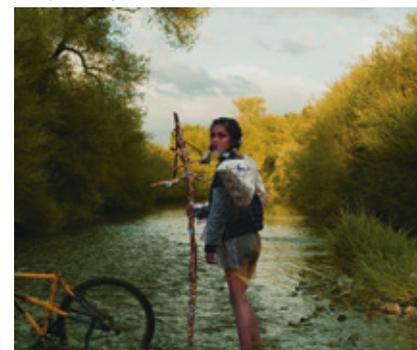
Abs.: kunstort ELEVEN artspace

21.09. – 19.01.2020

Seit 2015 gehen vom „kunstort ELEVEN artspace“ Impulse aus, die zur Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Kunst in der Peripherie der städtischen Kulturzentren beitragen. Die Initiative bietet seitdem allen künstlerischen Sparten und genreübergreifenden Kunstformen ein Forum für Inspiration und Innovation. Nun ist der artspace zu Gast in den Galerieräumen des Kunstmuseums, um mit einer Ausstellung, mit Performances aus den Bereichen Tanz und experimenteller Musik sowie mit den sogenannten „Rotes Sofa Kunst-Gesprächen“ deutlich zu machen, dass dieser Kunstort auf Zeit seine Ideen und Impulse überall hin bringen kann.

Vor vier Jahren legten die Klang- und Performancekünstlerin Monika Golla und der Installationskünstler Frank Fierke auf Einladung der kleinen Gemeinde Börstingen, im oberen Neckartal gelegen, ein Nutzungskonzept für die

Joseph Horejs, river_ELEVEN



Stephanie Miracle, flami_ELEVEN

Räume der ehemaligen Werkrealschule vor. Es entstand ein interdisziplinärer Kunstort, an dem seit seiner Gründung mehr als 120 Künstlerinnen und Künstler aus insgesamt rund 25 Nationen zu Gast waren – sei es im Rahmen von einzelnen Veranstaltungen, Festivals, Symposien oder Artists in Residence Programmen. Der Kunstort versteht sich dabei als Kulturförderer und -forderer zugleich, als eine Plattform für künstlerisches Experiment, für neue Impulse und Perspektiven. Entstanden ist ein kreatives Miteinander von Künstlerinnen und Künstlern untereinander, im Austausch mit Bewohnerinnen und Bewohnern der ländlichen Region – und gewachsen ist ein lebendiger Organismus, der sich in vielen neuen Verbindungen mittlerweile um den Globus spannt.

www.kunstort-eleven-artspace.net

■ Eröffnung:
Samstag, 21.09.2019, 19.00 Uhr

Between Swimming and Dryland

Anna M. Szaflarski
bis 25.08.2019

Anna M. Szaflarski (*1984 in St. Catharines, Ontario, CA) beschäftigt sich mit den porösen Grenzen des physischen Körpers, unseres Bewusstseins und der Frage, wie der Körper in seiner Umwelt eingebettet ist bzw. von ihr konstituiert wird. In Bezug auf Mikrobiologie, Literatur und Kunstgeschichte und beladen mit Fantasy- und Science-Fiction-Narrativen, entfremden uns die Werke und irritieren unsere Wahrnehmungserfahrung, indem sie uns in erfundene Welten versetzen. Sinneseindrücke werden getrübt und das erlernte Körperwissen infrage gestellt. In der ersten institutionellen Einzelausstellung werden bestehende Werke mit neuen, eigens für die Ausstellung geschaffenen Produktionen kombiniert. Comicartige Zeichnungen zeigen utopische und apokalyptische Szenen, ein farbenfrohes Textil imitiert beseelte Illustrationen eines Rorschach-Tests und Keramiken, die Haushaltsgegenstände

Anna M. Szaflarski, Between Swimming and Dryland (Detail), 2019, Acryl auf Holz



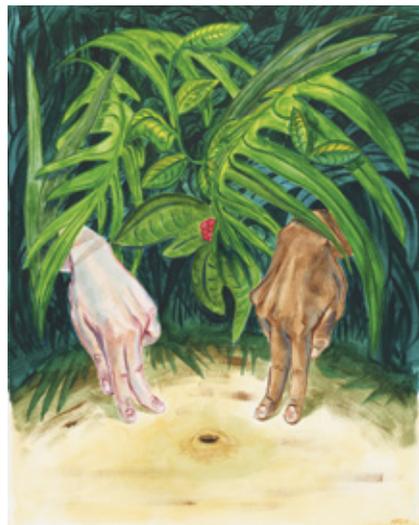
nachahmen, lassen animistisch das Verhältnis zwischen Objekt und Subjekt verschwimmen.

■ Eröffnung:
Sonntag, 30.06.2019, 11.00 Uhr

■ Kuratorenführung:
Donnerstag, 11.07.2019, 18.00 Uhr

■ Kinder-Workshop:
Sonntag, 04.08.2019, 14 – 17 Uhr
Nach Anmeldung, max. 12 Plätze

Anna M. Szaflarski, High Noon, 2017, Aquarell,
40 x 50 cm



Sophie Reinhold / Ruth Wolf-Rehfeldt

15.09. – 03.11.2019

Die generationsübergreifende Werkchau bringt neue Malereien und Objekte von Sophie Reinhold (*1981 in Berlin) und die so genannten Typewritings und visuelle Poesie von Ruth Wolf-Rehfeldt (*1932 in Wurzen) zusammen. So unterschiedlich die Künstlerinnen auch sind, zeugen die Werke beider von einer manischen Beharrlichkeit, unbändigen Präzision und versprühen einen subversiven Humor. Die Leinwände von Reinhold zeigen mal figürliche, mal abstrakte Sujets. Durch das Beimischen von Marmormehl oder Bitumen, das Abschleifen oder Einschneiden der Leinwand werden die Bedingungen von Malerei zur Dispositi-

on gestellt. Möbelartige Objekte verweisen subtil auf Häusliches und verbinden das Öffentliche mit dem Privaten. Ruth Wolf-Rehfeldt stellte mit dem Mauerfall ihre künstlerische Praxis ein, doch bis dahin zirkulierte ihre Mail-Art weltweit und war für sie eine Möglichkeit, sich der Diktatur von Zensur und Markt der DDR zu entziehen. Sie schuf aus den Zeichen ihrer Schreibmaschine kunstvolle Architekturen, Schmetterlinge, Wellen und abstrakte Kompositionen.

■ Eröffnung:
Sonntag, 15.09.2019, 11.00 Uhr

Sophie Reinhold, Water of Life (rosé), 2019,
pigmentiertes Harz, Fiberglas, 55 x 35 cm



Ruth Wolf-Rehfeldt, Fragezeichen, Mitte 1970er-Jahre, Original-Typewriting, 9,1 x 14,7 cm



Haus der Volkshochschule, Foyer, EG

Maria Grazia Sangiorgi (Pistoia)

Malerei, Batik, Kleinskulptur
bis 26.07.2019

Als Absolventin des Istituto d'Arte Policarlo Petrocchi war Sangiorgi Schülerin eines der großen Künstler der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts in Pistoia, Remo Gordigiani. Vor allem Gordigiani, der weit über die Toskana hinaus als einer der wichtigsten Vertreter der zeitgenössischen italienischen Kunst seit den 1960er-Jahren bis zu seinem Tod 1991 gilt, aber auch Textildesign unterrichtete, vermittelte Sangiorgi eine hervorragende zeichnerische und malerische Basis, aber auch den Einstieg in die Technik der Batik. Die vielseitige Künstlerin, als Keramikerin und Bildhauerin nicht zuletzt von großen Plastikern wie Jorio Vivarelli und Giuseppe Gavazzi geprägt und in Gelsenkirchen zur Kunsttherapeutin ausgebildet, entwickelte in den letzten gut 25 Jahren eine ganz eigene Batik-Handschrift, der es gelingt, besondere plastische Wirkung zu erzielen.

Viele Ausstellungen in Italien, aber auch in den Niederlanden, Deutschland und Großbritannien, haben sie über die Grenzen Pistoias hinaus bekannt gemacht. Mit einer kleinen Werkauswahl präsentiert die Volkshochschule Reutlingen in Verbindung mit der Fondazione Pistoiese Jorio Vivarelli, dem Stammtisch Pistoia und Amicizia Pistoia-Reutlingen e.V. das vielfältige Schaffen der Künstlerin, die in San Baronto vor den Toren Pistoias lebt und arbeitet.



Haus der Volkshochschule Reutlingen

Spendhausstraße 6, 72764 Reutlingen, Telefon (0 71 21) 336-0

Öffnungszeiten: Mo – Fr 9 – 21 Uhr, Sa 9 – 13 Uhr, Eintritt frei

Haus der Volkshochschule, 1. OG

Junge Talente Europas

Arbeiten von Schülern des Kunstgymnasiums der Mailänder Kunstakademie und der dekart Reutlingen
bis 26.07.2019

Im Rahmen eines Wettbewerbs, den die Mailänder Paolina-Brugnatelli-Stiftung für Studierende des Kunstgymnasiums der Mailänder Kunstakademie Brera und der Reutlinger Design- und Kunst-Akademie dekart ausgeschrieben hatte, wurden vor kurzem in Mailand ausgewählte Arbeiten beider Kunstschulen ausgestellt. Diese Ausstellung ist nun im Haus der Volkshochschule zu sehen. Nachdem der Preis der Brugnatelli-Stiftung für Janille Macasaet vom Bre-

ra-Gymnasiums in Mailand verliehen wurde, konnte Sándor Breznay, Direktor der Brugnatelli-Stiftung, anlässlich der Reutlinger Vernissage zwei Preise an Studierende der dekart überreichen. Jasmin Oettle – mit einem ausdrucksstarken Selbstporträt und einem sensiblen liegenden schwangeren Akt – und Mona-Fee Kienle – mit raffinierten Übermalungen

Preisträgerbild von Mona-Fee Kienle: Metropole I



Preisträgerin Janille Macasaet



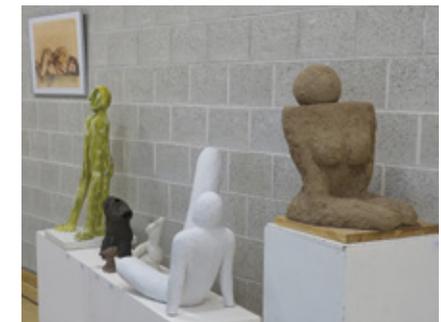
Gruppenbild der Ausstellungsteilnehmer*innen der dekart, in der Mitte Stiftungsdirektor Sandor Breznay (Mailand), davor die dekart-Dozentinnen Livia Scholz (links) und Tatjana Matter (rechts)

von digitalen Fotocollagen – hatten die Jury aus Dozenten beider Kunstschulen und Vertretern der Brugnatelli-Stiftung gleichermaßen überzeugt, wenngleich bei allen für die Ausstellung ausgewählten jungen Künstlerinnen und Künstlern gilt: Die ausgesprochen hohe Qualität aller malerischen, zeichnerischen und plastischen Arbeiten hat der Jury die Arbeit extrem schwer gemacht.

Außer den Preisträgerinnen für die Ausstellung ausgewählt wurden malerische, zeichnerische und plastische Arbeiten von Sofia Campo, Eleonora Guazzo, Marta Lombardo, Ilaria Milani, Justine Navarette, Valeria Nespoli, Marta di Pietro, Matilde Scalamogna und Eleonora Villa (Brera-Gymnasium) sowie von Polina Barkovska, Jasmin Bauer, Anne Feng, Max Fuchs, Sophie Hanten, Anouk Heinrich, Chiara Koch, Zana Orche Orellana und Sophia Petermann (dekart).

Das hohe künstlerische Niveau überzeugte aber auch Brugnatelli-Stiftung und Brera Gymnasium, aus dieser ersten Kooperation eine kontinuierliche und noch internationalere Zusammenarbeit zu machen: „Dieser Wettbewerb war eine tolle Erfahrung. Wir werden versuchen, für 2020 noch ein Pariser Lycée mit ins Boot zu holen“, so Sándor Breznay.

Plastische Arbeiten von Mailänder und Reutlinger Schülern



Ausstellungseck

Die Suffragetten im deutschsprachigen Raum – 100 Jahre Frauenwahlrecht

Eine Ausstellung des FORUM KÜNSTLERINNEN e. V.:

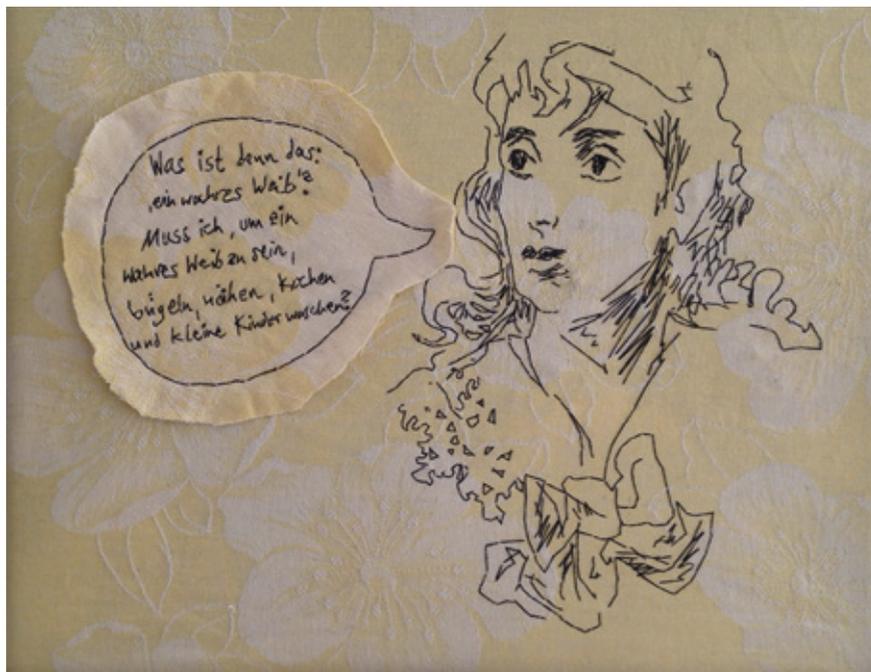
Eva Fuß, Barbara Ihme, Christa Klebor, Karla Kreh, MAMU, Renate Quast, Sabine Rempp, Elsa Scherzer, Claudia Schmidt, Marina Schulze, Marie Stern, Rosa Treß

bis 27.07.2019

Die Wanderausstellung erreicht nach Stuttgart, Kiel, Hamburg und Wien Reutlingen: Suffrage heißt Wahlrecht. Die eigentlichen Suffragetten in England handelten radikal, nachdem ihre Worte vergeblich waren. In Österreich und Deutschland erkämpften die Frauen das Wahlrecht mit der sanften Waffe.

Sie griffen zur Feder, schufen Romane, Gedichte, Theaterstücke. Sie griffen zur Schreibmaschine, verfassten Zeitungsartikel, Essays. Sie machten Zeitungen. Sie schrieben Recht. Sie schrieben Geschichte. Literatinnen sind es, die von 12 Künstlerinnen des FORUMS geehrt werden.

Sabine Rempp, „...wahres Weib...“, 2018, Comictrashart



Stadtbibliothek Reutlingen

Spendhausstraße 2, 72764 Reutlingen, Telefon (0 71 21) 303-2846, www.stadtbibliothek-reutlingen.de

Öffnungszeiten: Di – Fr 10 – 19 Uhr, Sa 10 – 14 Uhr

Galerie auf dem Podest

Anett Frey: Behutsame Annäherung

09.07. – 14.09.2019

Seit nunmehr fast sechs Jahren pflegt Anett Frey eine künstlerische Begegnung mit Herrn M. In Form von Zeichnungen, Ölgemälden und Wachsbildern nähert sie sich den Gesichtszügen des mittlerweile fast 99-jährigen auf behutsame und respektvolle Weise. Im Gegenzug erhält er von ihr Zeichenunterricht. Eine Art Dialog im Porträtieren findet statt – eine künstlerische Recherche nach dem Rätsel der Vergänglichkeit, des Alterns und der Frage, wie sich der Blick auf das menschliche Gegenüber bildlich fassen und darstellen lässt.

■ Eröffnung:

Donnerstag, 11.07.2019, 19.30 Uhr

■ Einführung:

Winfried Stürzl M.A., Kunstwissenschaftler

Anett Frey, Im Jetzt und Hier, 2019 – aus der Serie Herr M., 70 x 50 cm, Bleistift auf Papier



Ausstellungseck

Die schönsten deutschen Bücher 2018

30.07. – 07.09.2019

Im Wettbewerb der „Schönsten Deutschen Bücher“ wählten zwei Expertengurys die 25 schönsten Bücher des Jahres aus. Die 25 ausgewählten Bücher sind vorbildlich in Gestaltung, Konzeption und Verarbeitung und zeigen eine große Bandbreite gestalterischer und herstellerischer Möglichkeiten. Die Auswahl berücksichtigt auch das leisere, solide gemachte Lesebuch. Die prämierten Bücher setzen Zeichen und zeigen wichtige Trends und Strömungen der deutschen Buchproduktion. In jeder der fünf Kategorien „Allgemeine Literatur“, „Fachbücher, Wissenschaftliche Bücher, Sachbücher, Schulbücher“, „Ratgeber“, „Kunstabücher, Fotobücher, Ausstellungskataloge“ und „Kinderbücher, Jugendbücher“ gibt es fünf Preisträger.

Mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Volksbildung.



Mykorrhiza: eine Werkstatt subtiler Geflechte

Diana Barth und Ulrich Koch

28.07. – 11.08.2019

Mykorrhiza bezeichnet die Symbiose von Pilzen und Pflanzen, die in einem feinen Geflecht flächendeckend kooperiert. Der Zauber dieser unterirdisch verbundenen Kultur wird zum Vorbild einer Rauminstallation in der Produzentengalerie Pupille. Dabei überträgt das Künstlerduo dieses geheimnisvolle Netzwerk auf unsere überirdischen Lebenswege und stellt sich die Frage nach der mykorrhizischen Kraft der Kunst. Die Galerie verwandelt sich hierbei in eine interaktive Werkstatt, die sich mit jedem Besucher verändert.

■ Eröffnung:
Sonntag, 28.07.2019, 11.00 Uhr

■ Musik:
Jochen Weeber

■ Finnisage:
Samstag, 10.08.2019, 17.00 Uhr

Diana Barth und Ulrich Koch



Produzentengalerie Pupille Reutlingen

Peter-Rosegger-Straße 97, 72764 Reutlingen, Telefon (0 71 21) 38 03 08, www.pupille-galerie.com

Öffnungszeiten: Fr – So 15 – 18 Uhr und nach Vereinbarung

Gabriele Seeger

Die Tage der vorigen Inseln

15.09. – 13.10.2019

„Es gibt ein Thema, das mich in der zeitgenössischen Kunst besonders interessiert. Man könnte es als Nahtstelle bezeichnen, die zwischen Wort und Bild verläuft. Eine Naht kann offen sein wie eine Wunde. Ist sie geschlossen, nennt man sie eine Narbe. Das Wort kann Erinnerung heißen, das Bild einen Schatten erzeugen. Gemeinsam können sie eine Höhle erschließen, deren Fülle oder Leere einen fremd-vertrauten Klang erzeugen. Diesen Klang meine ich in den Arbeiten von Gabriele Seeger zu vernehmen.“

*Dr. Velten Wagner,
Städtisches Museum Engen & Galerie*

Gabriele Seeger ist 1949 in Überlingen geboren. Nach einem Studium an der Fachhochschule für Bibliothekswesen Stuttgart (1969–1971) arbeitete sie zunächst an der Münchner Stadtbibliothek und der Bayerischen Staatsbibliothek in München (1971–1976). An der Freien Kunstschule München wandte sie sich der Malerei, Bildhauerei und Keramik zu (1976–1979). Seit 2005 liegt der Schwerpunkt der Künstlerin bei der Malerei. Gabriele Seeger lebt in Reutlingen und Überlingen.

Gabriele Seeger, Sommersonnenwende 2017,
aus der Folge „Die Tage der vorigen Inseln“,
Öl auf Leinwand, 160 x 120cm

■ Eröffnung:
Sonntag, 15.09.2019, 11.00 Uhr

■ Begrüßung:
Karl Striebel

■ Einführung:
Clemens Ottnad, Kunsthistoriker
Geschäftsführer des Künstlerbundes
Baden-Württemberg



Öffnungszeiten: So 15 – 18 Uhr und nach Vereinbarung



www.usm.com



Freigeist

Große Ideen brauchen Platz. Der mechanisch höhenverstellbare Tisch USM Kitos M schafft dynamische Arbeitsplätze in der kreativen Co-Working-Atmosphäre – und das ganz ohne störende Kabel.

raumplan®

Raumplan Handels GmbH
Seestraße 5, 72764 Reutlingen, Tel. 07121 93 07 10
welcome@raumplan.net, www.raumplan.net

Carola Dewor

Melancholie des Verlusts

bis 27.07.2019

Motive wie leerstehende Gebäude, Fabriken, Wohnräume, verlassene Orte und zurückgelassene Dinge erzählen imaginäre Geschichten. Das Bewusstsein für die Vergänglichkeit allen Seins geht einher mit einem Gefühl der Melancholie, die Trauer und Schönheit in sich vereint. Dies sind Themen, die in den Bildern von Carola Dewor aufscheinen, aber nicht ausformuliert sind. Sie lassen den Betrachtern Raum, sie mit eigenen Vorstellungen zu füllen. Carola Dewors Malerei entwickelt dazu eine Sprache zwischen malerischer Gestaltung und Beiläufigkeit.

■ Künstlerin vor Ort:

Freitag, 05.07.2019, 15 – 18 Uhr

Samstag, 20.07.2019, 11 – 13 Uhr



Galerie im Gewölbe in der Buchhandlung OSIANDER Reutlingen
Wilhelmstraße 64, 72764 Reutlingen, Telefon (071 21) 93 66 -0
Öffnungszeiten: Mo – Sa 9 – 20 Uhr

Tilman Rösch

Fotografien – mal streng, mal malerisch

22.08. – 21.09.2019

„In meiner Architekturfotografie bemühe ich mich um klare, ausdrucksstarke Aussagen, um Strenge. Ich füge dabei auch unterschiedliche Ansichten von Gebäuden zu einem neuen Bild (Assemblagen). Mit Nahaufnahmen und dem Weglassen störender Elemente erreiche ich eine Loslösung vom Gesamtobjekt. Es entstehen autonome und weitgehend abstrakte Bilder. Detailansichten finde ich auch bei meiner Spurensuche an urbanen Wänden und in der Natur. Durch die Auswahl des Ausschnittes entstehen fotografi-

sche Malereien, ‚gemalt‘ mit der Kamera. Das Malerische kann noch verstärkt werden durch die Technik der Double-prints. Ich überdrucke dabei in einem zweiten Durchgang ein Bild mit einem anderen Motiv. Es entsteht ein neues Bild mit zwei Farbschichten, eine fotografische Übermalung.“ *Tilman Rösch*

■ Eröffnung:

Donnerstag, 22.08.2019, 19.00 Uhr

■ Einführung:

Dr. Thomas Schlereth, Reutlingen



Nächste Ausstellung:
Jochen Warth. Körper – Raum – Bewegung
17.10. – 16.11.2019

Eckart Hahn

„Kammerspiel“

14.07. – 06.09.2019

Die offenkundigen Fiktionen im Werk von Eckart Hahn sind so wirklich, dass der Betrachter offenen Auges deren Realismus bezeugen würde und sich zugleich zu der nebensächlichen Frage hinreißen ließe, ob das, was er sieht, überhaupt gemalt sei. Was sonst, könnte man sagen. Doch in der Tat erkennt man in den Arbeiten keinerlei technische Herstellungsspuren. Und von einem auf das andere Bild zu schließen, misslingt, da jede einzelne Arbeit ihre eigene Geschichte evoziert. Dabei weiß jeder, dass das Dargestellte nicht echt sein kann, sondern einer tiefgründigen Phantasie entsprungen ist.

Die Elemente dieser Kunst irritieren in der collagenhaft arrangierten Unmöglichkeit: Hyperreale Details heben sich in surrealen und phantastischen Zusammenhängen auf, paradoxe Welten erweisen sich dagegen als absolut glaubhaft. Eckart Hahn geht es dabei nicht um die Darstellung traumatischer Zustände, und schon gar nicht um Fantasy. Souverän verknüpft er symbolische Welten und das kollektive Gedächtnis mit den Erkenntnissen der virtuellen Realität und einer von Fake News bestimmten Gegenwart, die uns die dringliche Frage erlaubt: Ist das, was wir wahrzunehmen meinen, wirklich oder wahr?

Dr. Günter Baumann

■ Eröffnung:
Sonntag, 14.07.2019, 11.00 Uhr



Eckart Hahn, General, 2018, Acryl auf Leinwand, 90 x 60 cm, Privatsammlung Karlsruhe

Katrin Laade

Versehrte Ordnung

13.07. – 07.09.2019

Die Galerie Reinhold Maas stellt die Düsseldorfener Künstlerin Katrin Laade vor. Ihre Malerei spielt sich im Abstrakten ab und zeigt eine große Sammlung an selbstentwickelten und wiederkehrenden Formen. Die Auswahl der ausgestellten Werke besticht mit ihren grellen, satten Farben. Kreise, Rauten und andere wiedererkennbare und wiederholte Objekte kontrastieren oder verschmelzen teilweise mit der gewählten Bildhintergrundfarbe. Rot, Neongelb und Pastellblau dominieren die Werkauswahl der kommenden Ausstellung. Bemerkenswert ist ebenso der Umgang mit der Räumlichkeit in den Arbeiten. In einer frühen Werkphase der Malerin wird die räumliche Wirkung im Bildraum nur vage angedeutet. In der neuesten und in der Galerie gezeigten entsteht dagegen Bewegung, die zusätzlich durch dreidimensionale Formen verstärkt wird. Das Ergebnis sind dynamische, energiegeladene Bildkulissen. Gleichzeitig gibt es noch eine weitere, inhaltliche Ebene, die sich erst auf den zweiten Blick offenbart: Katrin Laade projiziert Pressefotos und Abbildungen von politischen Ereignissen und Momenten, die sie besonders berührt haben, auf den farbigen Untergrund. Diese bilden zeichnerische, informelle Strukturen und korrespondieren mit den darüber liegenden Formen, indem sie von einer Netzstruktur unterbrochen werden. Sie stellen formal und inhaltlich eine Art von versehrter Ordnung dar.



Katrin Laade, „Boat 1“, 2019, Acryl, Pigmente auf Nessel, 100 cm x 130 cm

Im Anschluss an die Ausstellungseröffnung findet in der Galerie das alljährliche Sommerfest statt.

■ Eröffnung:
Samstag, 13.07.2019, 15.00 Uhr

■ Einführung:
Elisabeth Kuhn, KUHN und KUHN
Rechtsanwälte, Stuttgart

Kunstmuseum Reutlingen / Spendhaus

Spendhausstraße 3, 72764 Reutlingen
 Telefon (071 21) 303-2322
 Öffnungszeiten:
 Di – Sa 11 – 17 Uhr, Do 11 – 19 Uhr, So, Feiertage 11 – 18 Uhr

Lukas Weiß. Aufs Tor

Holzschnitt-Förderpreis des Freundeskreises Kunstmuseum
bis 22.09.2019

Aspekte der Sammlung:
vierzig aus achthundert
 Ausgewählte Grieshaber-Neuerwerbungen
bis 06.01.2020

Kunstmuseum Reutlingen / Galerie

Eberhardstraße 14, 72764 Reutlingen
 Telefon (071 21) 303-2322
 Öffnungszeiten:
 Di – Sa 11-17 Uhr, Do 11 – 19 Uhr, So und Feiertage 11-18 Uhr

full body contact

Eine Rauminstallation von *umschichten* – Lukasz Lendzinski & Peter Weigand
bis 28.07.2019

TTR Technologiepark Tübingen-Reutlingen

Gerhard-Kindler-Str. 13, 72770 Reutlingen, Telefon (071 21) 9097990
 Öffnungszeiten: Mo – Fr 9 – 16 Uhr, Sa, So und an Feiertagen geschlossen

Birte Horn

am Stück oder geschnitten
bis 02.08.2019

Kunsthalle Tübingen

Philosophenweg 76, 72076 Tübingen
 Telefon (070 71) 9691-0
 Öffnungszeiten:
 Di 11 – 19 Uhr, Mi – So 11 – 18 Uhr

Comeback

Kunsthistorische Renaissancen
20.07. – 10.11.2019

Galerie Künstlerbund Tübingen

Metzgergasse 3, 72070 Tübingen
 Öffnungszeiten:
 Do – Fr 16 – 19 Uhr, Sa 11 – 17 Uhr

Wolfgang Neumann

Derivate
 Malerei, Zeichnung und Druckgrafik
bis 27.07.2019

Finissage: Samstag, 27.07.2019, 15 Uhr Führung durch die Ausstellung mit Wolfgang Neumann

Frido Hohberger

07.09. – 05.10.2019
 Eröffnung: 07.09.2019, 11.00 Uhr

Museum der Universität Tübingen

Museum Alte Kulturen, Schloss Hohentübingen
 Burgsteige 11, 72070 Tübingen
 Telefon (070 71) 29-77384
 Öffnungszeiten:
 Mi – So 10 – 17 Uhr, Do 10 – 19 Uhr

Ex Machina

Leonardo da Vincis Maschinen zwischen Wissenschaft und Kunst
bis 01.12.2019

Galerie in der Stadtbücherei Pfullingen

Axel Standke, Klaus Tross

DA
26.09. – 09.11.2019

Da. – Ein kleines unscheinbares Wort, bestehend aus nur zwei Buchstaben, bekommt plötzlich Bedeutung. Bislang in der Schmutzdecke des täglichen Sprachgebrauchs („da halt“) ein eher kümmerliches Dasein fristend, wird es in dieser Ausstellung in den Adelsstand der Vielbeachtung erhoben („DA, schau mal!“ „oh, DA!!“).

Diffizil gestaltete, kleinformatige Bleistiftzeichnungen sowie irritierend wirkende Pastellbilder fordern den fokussierten Blick, um die rätselhaften Motive zu ergründen. Mit seinen Illustrationen lenkt Axel Standke die Aufmerksamkeit

des Betrachters auf Erscheinungen und Phänomene, die durch genaueres Hinschauen hintergründige Bedeutungen erlangen.

Klaus Tross begleitet mit seinen Textta-bleaus die Bilder, er interpretiert nicht, setzt keine Bildunterschriften. Vielmehr schafft er Raum für eigene, auch abweichende Fantasiewelten und so entsteht ein zum Nachdenken anregendes Konvolut.

■ Eröffnung:
 Donnerstag, 26.09.2019, 19.30 Uhr



Ein DA, was mich nicht in seinen Bann zieht, ist es nicht wert, meine Beachtung zu finden.

Galerie in der Stadtbücherei Pfullingen
 Marktplatz 2/2, 72793 Pfullingen
 Öffnungszeiten: Di, Mi, Do 10 – 12 Uhr und 15 – 18 Uhr, Fr 10 – 13 Uhr und 15 – 18 Uhr, Sa 10 – 12 Uhr

Stadt Metzingen

Tadashi Kawamata

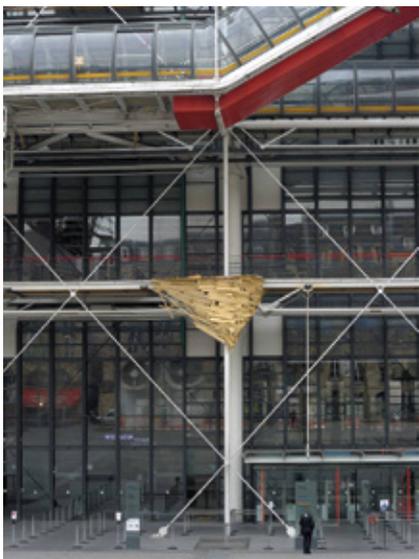
Works & Projects 1989 – 2019

04.07. – 29.09.2019

Der renommierte japanische Bildhauer und Fotograf Tadashi Kawamata (*1953 Hokkaido /Japan) wird ein Kunstprojekt unter dem Namen „Nest on the Chimney for Metzingen“ im Auftrag der Stadt Metzingen und in Kooperation mit der OUTLETCITY METZINGEN umsetzen. Der Künstler realisiert ein zweiteiliges Projekt. Dieses gliedert sich zum einen in einen künstlerischen Eingriff an mehreren Orten im Stadtgebiet und gleichzeitig in eine Ausstellung mit Modellen,

Zeichnungen, Fotografien und Filmen aus den zurückliegenden dreißig Jahren. In der Ausstellung werden die künstlerischen Strategien und Arbeitsweisen Kawamatas am Beispiel einer komprimierten Auswahl bereits realisierter Projekte aus den letzten dreißig Jahren vorgestellt. Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen jedoch Exponate, die den künstlerischen Entwicklungsprozess von „Nest on the Chimney for Metzingen“ sichtbar machen.

Tadashi Kawamata, Huts, 2010, Centre Georges Pompidou, Paris
© Tadashi Kawamata



Tadashi Kawamata, Tree Hut at Column of Place de Vendome, Paris 2013
Foto @ Francisco Seixas, 2013 © Tadashi Kawamata



Tadashi Kawamata

Kaminester für Metzingen

12.07. – 20.10.2019

Auf zwei steinernen Industriekaminen der Outletcity und je einem Schornstein der Storopack GmbH und Co. KG und der Motorworld Manufaktur Metzingen, die als Monumente der frühen Industriekultur in den Himmel ragen, werden monumentale Nester installiert, die von allen Straßen und Plätzen der Innenstadt sowie der OUTLETCITY METZINGEN sichtbar sind. Diese bestehen aus natürlichem Holzmaterial und erinnern an die Behausungen von Zugvögeln. Mit den Kaminestern gibt Kawamata der Stadt eine natürliche Komponente zurück und

fügt ihr gleichzeitig eine poetische Narration hinzu. Die inzwischen überwiegend funktionslos gewordenen Kamine verweisen zum einen zeichnerhaft auf die traditionsreiche Vergangenheit des Textilzentrums der Stadt Metzingen und zum anderen wird der Luftraum als eine weitere Raum- und Wahrnehmungszone thematisiert. „Dieses Projekt könnte ein Zeichen für Metzingen sein und zugleich auch eine Metapher für Reisende, Fremde und die Outlet Shops“, so Tadashi Kawamata bei seinem ersten Besuch in der OUTLETCITY METZINGEN.

Tadashi Kawamata, Proposal for ARTPROJECTS METZINGEN, digitale Fotomontage 9/2018
© Tadashi Kawamata



Museum+Stiftung Anton Geiselhart Gundelfingen

Walter Herrmann

Zustände

04.08. – 27.10.2019

Wie bei seinem Lehrer Joachim Palm fangen Walter Herrmanns Arbeiten nie bei null an. Sein Ansatz sind Sichtungen, Begegnungen und Erlebnisse, Menschen in Gruppen oder sogar Massen.

Für ihn zählt die subjektive Wahrnehmung der Realität, die er durch eine freie bildnerische Umsetzung interpretiert. Herrmann verwendet als Ausdruck keine perspektivischen Verschiebungen, keine verfremdeten Farben. Durch den Farbauftrag von lasierenden neben deckenden Schichten erzeugt er räumliche Tiefe.

Jedes Detail erfährt die gleiche Wertigkeit und führt durch den Malprozess zu

einer Verlangsamung der zugrundeliegenden Aussage, welche einen zweiten, einen anderen und vielleicht auch kritischen Blick erlaubt. Walter Herrmanns Formalisierungen dienen jedoch nicht der Durchsetzung eigener Absichten, er versteht seine Arbeiten als Werkschau: Zustände unserer Gesellschaft.

■ Eröffnung:
Sonntag, 04.08.2019, 14.00 Uhr

■ Finissage:
Sonntag, 27.10.2019, 14.00 Uhr



Museum + Stiftung Anton Geiselhart Gundelfingen

Am Bürzel 1, 72525 Münsingen/Gundelfingen, Telefon (073 83) 515, www.stiftung-anton-geiselhart.de

Öffnungszeiten: Fr – Sa 14 – 17 Uhr, So 11 – 17 Uhr und nach Vereinbarung

Kunst und Handwerk - Die Mischung macht's!

bauen - renovieren - gestalten

**Maler
und
mehr.®**

ANTON GEISELHART

Marktstraße 195
72793 Pfullingen

Postfach 16 54
72706 Reutlingen

Telefon 07121 / 923 3
Telefax 07121 / 923 444

www.anton-geiselhart.de
info@anton-geiselhart.de

MALERBETRIEBE
STUCKATEUR / TROCKENBAU
WÄRMEDÄMMUNG
BODENBESCHICHTUNG
BETONINSTANDSETZUNG
GERÜSTBAU
WOHNRAUMGESTALTUNG
SCHIMMELSANIERUNG
INDIVIDUELLE OBERFLÄCHEN
WOHNGESUNDE LEBENSÄUMLÄCHE

[A SAUBRE SACH]®

www.anton-geiselhart.de

Atelierhaus Haid Engstingen-Haid

Peter Barth

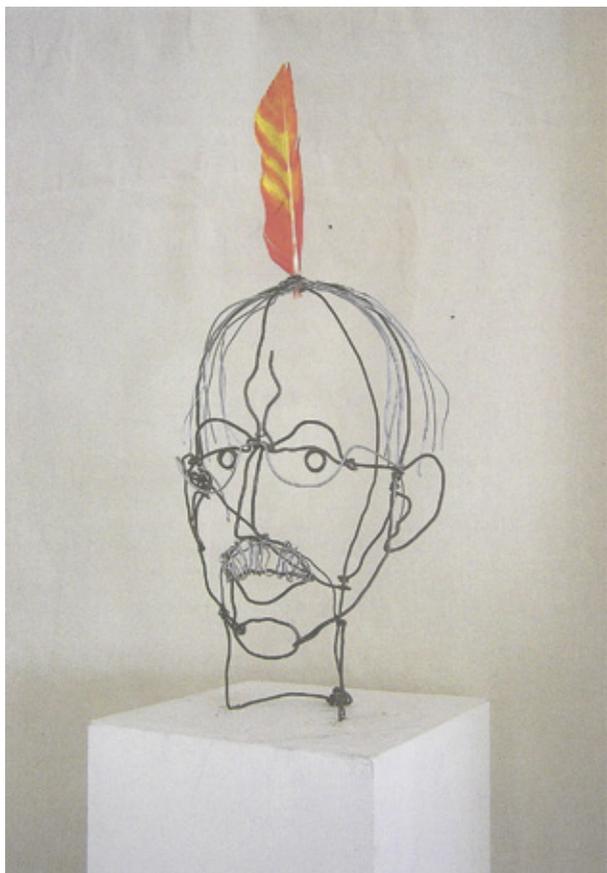
ACH: tzig!

04.08. – 29.09.2019

Unter dem Titel ACH: tzig! stellt Peter Barth, der vor kurzem achtzig Jahre alt geworden ist, Zeichnungen, Bilder und Objekte im Atelierhaus auf der Haid aus. Aus dem vielgestaltigen Werk wird eine

Auswahl von Arbeiten gezeigt, die seit den 1950er-Jahren entstanden sind.

Der Künstler ist während der Öffnungszeiten anwesend.



Atelierhaus Haid
Graf von Moltke-Platz 2, 72829 Engstingen-Haid
Öffnungszeiten: alle Sonntage im August und September 2019, 13 – 17 Uhr

GESTALTUNG | DIGITALDRUCK | OFFSETDRUCK
GROSSFORMATDRUCK | DRUCKVERARBEITUNG | WERBETECHNIK



**IDEE
MEDIENDESIGN
DRUCK**

Einladungen	Logoentwicklung
Eintrittskarten	Mailings
Plakate	Masterarbeiten
Programmhefte	Menükarten
Aufkleber	Ordnersysteme
Banner	Poster
Blocks	Postkarten
Briefbogen	Präsentationsmappen
Broschüren	Preislisten
Direktmarketing	Prospekte
Etiketten	Rollups
Fahnen	Schreibtischunterlagen
Flaggen	Stempel
Flyer	Trauerkarten
Folder	Urkunden
Geschäftsberichte	Verpackungen
Hologramme	Versandtaschen
Kalender	Visitenkarten
Kunstkarten	Webseitengestaltung
Kuverts	Zertifikate



STENGEL+PARTNER

IDEE | MEDIENDESIGN | DRUCK

72770 Reutlingen (Betzingen)
Rainlenstraße 41
Telefon 07121-578340
Telefax 07121-578645
info@stengelundpartner.de
www.stengelundpartner.de

d.a.i. Tübingen

24 Hours in Tübingen: Von Schwaben, Stocherkähnen und Spitzenforschung

Fotoausstellung von Theresa Krampfl und Christoph Jäckle, Tübingen
bis 28.09.2019

Die Ur-Schwaben sind sparsam, etwas konservativ und schauen bruddelnd ganz genau hin, damit alles regelkonform abläuft. Genauso, wie die Tübinger mitunter diese Klischees bestätigen, heben sie sich auch wieder davon ab: Sie sind friedlich, großzügig, unheimlich freundlich und total weltoffen. Die Universitätsstadt lebt von ihrer Vielfalt, ihrer grünen und liberalen Einstellung, ihrer ökologischen Lebensweise und ihrem stetigen Austausch. In ihren für ein amerikanisches Publikum geschaffenen Fotografien zeichnen die jungen Fotografen Theresa Krampfl und Christoph Jäckle ein vielfältiges Bild Tübingens mit unterschiedlichen Blickwinkeln von Stadt und Natur, Lebendigkeit und Stille sowie Panorama- und Detail-Aufnahmen. Seien Sie eingeladen – entdecken Sie Tübingen (neu). Diese Foto-Ausstellung wurde vom d.a.i. Tübingen für das Deutschlandjahr der Bundesregierung „Wunderbar Together“ produziert, um den Menschen

in Tübingens US-Partnerstadt Ann Arbor, Michigan, ein Bild dieser weltoffenen Neckarmetropole zu vermitteln und zum Besuch einzuladen.

Eintritt frei.

In Kooperation mit der Universitätsstadt Tübingen, Fachbereich Kunst, Kultur und Internationales sowie dem Deutschlandjahr der Bundesregierung: USA 2018/2019

Fotos © Theresa Krampfl / Christoph Jäckle



d.a.i. Tübingen Deutsch-Amerikanisches Institut
Karlstraße 3, 72072 Tübingen, Telefon (070 71) 795 26-0, www.dai-tuebingen.de
Öffnungszeiten: Di – Fr 9 – 18 Uhr, Sa 11 – 14 Uhr

Schwelhalle Balingen

Revolte! Creative Urban Art

Graffiti und Street Art Ausstellung
bis 08.09.2019

Revolte! Creative Urban Art ist eine Graffiti- und Streetart-Ausstellung, die in einer wiederentdeckten Perle der Industriearchitektur stattfindet. Mittelpunkt der Ausstellung ist die Lebensgeschichte von WON ABC und Cowboy 69, zwei Sprayer-Legenden aus München, die zu den ersten Graffiti-Sprayern in Deutschland gehören. Ihre Graffiti-Arbeiten sowie Werke anderer großartiger Sprayer wie DARCO FBI und OZ werden zu sehen sein sowie Kunstwerke von Künstlern verwandter Kunstrichtungen. Die Aus-

stellung ist ein Erlebnis für Liebhaber von Architektur, Kunst und Design: die Artworks werden im Glaspavillon inmitten des gewaltigen Industriebaus Schwelhalle ausgestellt, rundum befinden sich weitere Exponate und Raum, um selber kreativ zu werden. Vor dem Gebäude kann man den Aufenthalt im Revolte!-Urban-Garden genießen und kreative Energie tanken. Kleine und große Veranstaltungen sowie Workshops sind während des gesamten Ausstellungszeitraums vorgesehen.

Mural des Graffiti-Künstlers WON ABC in Hamburg, Schanzenviertel, © OZMGalerie



Schwelhalle Balingen
Ohnrastraße 13, 72336 Balingen, Telefon (074 33) 99 79 0, www.revolte.art
Öffnungszeiten: Mo – So 10 – 22 Uhr

Kunstmuseum Albstadt

ZYKLISCHES ERINNERN

Alfred Hrdlicka (1928-2009) „Wie ein Totentanz – Die Ereignisse des 20. Juli“ und Günter Schöllkopf (1935–1979) „Widerstand“

bis 13.10.2019

75 Jahre nach den Ereignissen des 20. Juli 1944 stellt das Kunstmuseum Albstadt aus seiner Sammlung erstmals den graphischen Zyklus ‚Wie ein Totentanz‘ von Alfred Hrdlicka (1928–2009) mit 53 Radierungen vollständig aus. Die Folge entstand 1973/74 auf Veranlassung der Edition Propyläen zum 30. Jahrestag des Attentats auf Adolf Hitler. Hrdlicka selbst formuliert sein Ziel: „Der Zyklus zum 20. Juli ist bei allem Respekt für jene Männer, die es wagten, sich gegen ein barbarisches Regime zu erheben, nicht als verspätete Heldenehrung gedacht, er ist vielmehr eine Warnung vor falschen Leitbildern.“

Hrdlicka konzentriert seine Sicht auf die Spannung zwischen Gleichschaltung und Individualität, Militarismus und bürgerlichem Denken. Sie kulminiert in

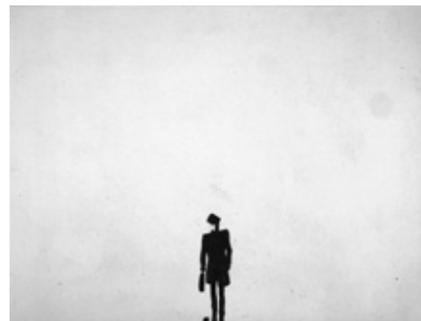
Alfred Hrdlicka, Wie ein Totentanz, 1974 (Radierfolge) und Marsyas I, 1965, Bronze (Ausstellungsansicht)



Claus Schenk Graf von Stauffenberg, der sich 1943 der militärischen Opposition anschließt und in dem Entschluss zum Tyrannenmord eine allein seinem Gewissen verpflichtete Wandlung vom unter dem Fahneneid stehenden Militär zum Zivilisten macht.

Gleichzeitig arbeitet der Stuttgarter Künstler Günter Schöllkopf (1935–1979) an seinem Zyklus „Widerstand“. In 14 Radierungen befragt er Persönlichkeiten, die sich gegen den Nationalsozialismus aufgelehnt haben. „Ich lernte Leute kennen, die aktiv im Widerstand waren und überlebt hatten, erfuhr Dinge, die nicht in der üblichen Chronik zu finden sind, persönliche Schicksale, Zusammenhänge. ... Wichtig war die Reduktion auf das Wesentliche, die Darstellung des Einzelnen in seiner Leidenschaft zur Freiheit.“

Günter Schöllkopf, Stauffenberg, 1974 (Widerstand, Blatt 13) Ätzzradierung



PAARWEISE !?

Walter Herzger, Gertraud Herzger von Harlessem und andere Künstlerpaare im Kunstmuseum Albstadt

bis 16.02.2020

Rund 60 Arbeiten auf Papier von Gertraud Herzger von Harlessem (1908–1989) und Walter Herzger (1901–1985) gelangen 2019 durch eine Schenkung der Tochter des Paares, Sabine Herzger-Verdet, in die Graphische Sammlung des Kunstmuseums der Stadt Albstadt. Rund fünf Jahrzehnte waren die beiden insbesondere der Höri-Landschaft am Bodensee verbunden, wo sich in den 1930er Jahren eine bemerkenswerte Künstlergemeinschaft gebildet hatte. Darüber hinaus vernetzen die Biographien beider verschiedenste Landschaften und Kunstzentren miteinander: zwischen Berlin, Bremen und Worpswede, Halle/Saale, Weimar und Dresden bis hin zu Orten in Süditalien und Südfrankreich.

Die Ausstellung präsentiert die ‚Neuankömmlinge‘ zusammen mit Werken von 17 weiteren Künstlerpaaren aus der Sammlung des Kunstmuseums Albstadt. Ein Zufallstreffen? Das Zusammenfinden der einzelnen Paare mag weniger zufällig sein, wengleich der ‚Link‘ zwischen den Künstlerinnen und Künstlern und ihren



Gertraud von Harlessem, Zwei Frauen mit roten Beeren, um 1931, Farbholzschnitt

Arbeiten oft sehr verschiedener Natur ist. Nicht selten steht das gemeinsame Kunststudium am Anfang einer Beziehung, auch wenn die künstlerischen wie die persönlichen Wege oft unterschiedlich verlaufen. Manche sind getragen von parallelen und dennoch individuell formulierten Fragestellungen, in einigen Fällen entstehen Werke, in Produktionsgemeinschaft aufeinander reagierend. Zugleich entfaltet die Ausstellung ein Stück künstlerischer Gender-Geschichte des 20. Jahrhunderts.



Walter Herzger, Paar, 1949, Farblithographie

Galerie Schrade Schloss Mochental Nikolauskapelle

Antonio Marra

Zum 60. Geburtstag

Konkrete kinetische Farbfeldmalerei
bis 04.08.2019

Anlässlich des 60sten Geburtstags des in Neapel aufgewachsenen Künstlers Antonio Marra (*1959) ehrt die Galerie den Maler mit einer Präsentation seiner neuesten Arbeiten in der Nikolauskapelle von Schloss Mochental und in den angrenzenden Ausstellungsräumen.

Antonio Marras Kunst bricht mit den üblichen Sehgewohnheiten und „nimmt das Sehen selbst ins Visier. (...) Konzeptionell geht es um höhere Wahrnehmungsarithmetik“ (Dorothee Baer-Bogenschütz). Er fordert den Betrachter, einzutauchen ins Bildgeschehen. „Mittenrein in den Diskurs von Maler und Bild. Sein Ziel: Dass wir Kunst sehen lernen. Uns vorzuführen, wie Sehen selbst zur Kunst werden kann.“

Dr. Melanie Klier

„Betrachten Sie meine mathematischen Bildkörper und Landschaften von der einen Seite und von der anderen auch. Treten Sie von links nach rechts und lassen Sie die Augen wandern“, instruiert er uns. Genau dadurch erlebt der aktive Bildbetrachter intensiv Antonio Marras immer überraschende, viel- und mehransichtige Malerei. Und begreift, dass man in der frontalen Ansicht der faszinierenden Werke ein tatsächliches „Bildgefüge“ vor Augen hat. Weil exakt dort zusammenkommt, sich überlagert, was sich auf zwei Seiten gegenüberliegt.

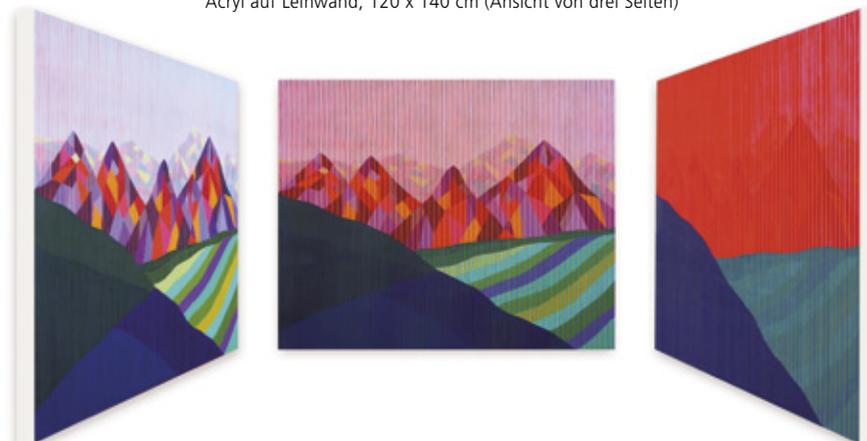


Antonio Marra in seinem Atelier

Die Basis für diese punktgenau berechneten Welten und Gegenwelten des Symmetriesinns ist zweifelsfrei Antonio Marras Studium der Geometrie in jungen Jahren, das er mit einem schon baldigen Wechsel an die „Accademia di Belle Arti“ in Neapel malerisch vervollkommnet hatte. Seine konkrete kinetische Farbfeldmalerei begeistert inzwischen weltweit. Antonio Marras Werke werden in bekannten nationalen und internationalen Galerien sowie auf bedeutenden Kunstmes- sen gezeigt. Zahlreiche Arbeiten befinden sich in privatem und öffentlichem Besitz. Antonio Marra lebt seit den 80er-Jahren in Deutschland und hat sein Atelier seit 1991 in Offenbach am Main.



Antonio Marra, Greif zu, nimm dir ein Stück von meiner Welt, 2014, Acryl auf Leinwand, 120 x 140 cm (Ansicht von drei Seiten)



Antonio Marra, Alexa, verdopple mein Vermögen, 2019, Acryl auf Leinwand, 120 x 140 cm (Ansicht von drei Seiten)



Antonio Marra, Demut unter der Dusche, 2019, Acryl auf Leinwand, 120 x 140 cm (Ansicht von drei Seiten)

Galerie Schrade Schloss Mochental

89584 Ehingen-Mochental, Telefon (073 75) 418

Öffnungszeiten: Di – Sa 13 – 17 Uhr, So und feiertags 11 – 17 Uhr

Staatgalerie Stuttgart

Konrad-Adenauer-Straße 30 – 32
70173 Stuttgart, Tel. (07 11) 212-40 50
Öffnungszeiten:
Di, Mi, Fr, Sa und So 10 – 18 Uhr,
Do 10 – 21 Uhr

Maria Lassnig

Die Sammlung Klewan
bis 28.07.2019

Die jungen Jahre der Alten Meister
Baselitz – Richter – Polke – Kiefer
bis 11.08.2019

Weissenhof City

Von Geschichte und Gegenwart der
Zukunft einer Stadt
bis 20.10.2019

Kunstmuseum Stuttgart

Kleiner Schlossplatz 1, 70173 Stuttgart
Telefon (07 11) 2 16 21 88
Öffnungszeiten: Di, Do, Sa, So
10 – 18 Uhr, Mi, Fr 10 – 21 Uhr

Ragnar Kjartansson.

Scheize – Liebe – Sehnsucht
20.07. – 20.10.2019

Städtische Galerie Böblingen

Pfarrgasse 2, 71032 Böblingen
Telefon (07 031) 669-1681
Öffnungszeiten:
Mi – Fr 15 – 18 Uhr, Sa 13 – 18 Uhr,
So, Feiertage 11 – 17 Uhr

Ausblick

Gesammelt. Geschenkt. Gewürdigt. –
Die Sammlung Gerhard Bleicher
ab 28.07.2019

Galerie Schlichtenmaier Grafenau

Schloss Dätzingen, 71120 Grafenau
Telefon (07 033) 4 13 94
Öffnungszeiten:
Mi – Fr 11 – 18.30 Uhr, Sa 11 – 16 Uhr

**What's up?! – Zeitgenössische
Positionen zum 50. Galeriejubiläum**
bis 07.09.2019

Kunstmuseum Albstadt

Kirchengraben 11, 72458 Albstadt
Telefon (07 431) 160-1491 u. 160-1493
Öffnungszeiten:
Di – Sa 14 – 17 Uhr,
So, Feiertag 11 – 17 Uhr

Christian Landenberger (1862–1927)

Aus dem Bestand
bis 16.02.2020

junger kunstraum

Otto mit und ohne Farbe

Otto Dix, der Pinsel und der
Zeichenstift
bis 01.09.2019

junger kunstraum

ELEMENTAR!

21.09.2019 – 16.02.2020

Kunstmuseum Ravensburg

Burgstraße 9, 88212 Ravensburg
Telefon (07 51) 82-810
Öffnungszeiten:
Di – So 11 – 18 Uhr, Do 11 – 19 Uhr,
außer feiertags

FACE IT!

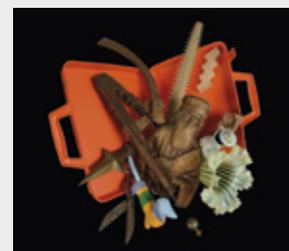
Im Selbstgespräch mit dem Anderen
bis 29.09.2019



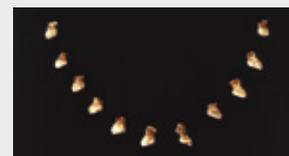
Museum Ulm

Museum Ulm
Marktplatz 9, 89073 Ulm
Telefon (07 31) 161-4330
www.museumulm.de

Öffnungszeiten:
Di – So, Feiertag 11 – 17 Uhr
Do 11 – 20 Uhr
Montag geschlossen



Sebastian Köpcke & Volker Weinhold,
Sachen gibt's! (Koffer), 2019, Fotografie



Fischzahnkette Hohlenstein-Stadel Kette
aus Schlundzähnen des Perlfisches,
Beigabe der Kopfbestattung aus der
Stadel-Höhle am Hohlenstein
(7. Jahrtausend v. Chr.)



HfG-Grundlehre, 1955 Würfelauflage
Foto Ernst Hahn c HfG-Archiv Museum Ulm

Ausstellungen 3. Quartal 2019

Sachen gibt's!

Museum in Umordnung
bis 03.11.2019

Die Ausstellung Sachen gibt's! versteht sich als Plädoyer für die Entdeckung der Sammlungsdepots. Sie möchte dem Wiederentdeckten eine Bühne bieten, Geschichten aus den Depots heben und der Suche nach dem eigenen Selbstverständnis dienen. Denn man versteht nur, was das Museum sein kann, wenn man weiß, was das Museum besitzt. Für das Ausstellungsprojekt wurden die Berliner Sammlungsfotografen Sebastian Köpcke und Volker Weinhold eingeladen, in den Depots auf Entdeckungsreise zu gehen und die unterschiedlichsten Raritäten, Kuriositäten und Sammlungsstücke fotografisch in ein neues Licht zu rücken. Mit Humor, Hintersinn und in ungewöhnlicher Kombinatorik, in der die Epochen, Stile und Gattungen verschmelzen, sind skurrile Arrangements und inszenierte Stillleben entstanden, die zum Wundern, Staunen und Schmunzeln anregen.

Tod im Tal des Löwenmenschen

Knochengeschichten aus 100.000 Jahren
bis 24.11.2019

Im Lonetal bei Ulm lebten über Jahrzehntausende hinweg Menschen, noch heute finden sich dort ihre Spuren. Der berühmte Löwenmensch wurde dort gefunden, aber auch zahlreiche menschliche Skelettreste. Ihnen ist diese Ausstellung gewidmet. Sie gibt Einblick in die Totenbehandlung, aber auch in die Lebensumstände von der Zeit des Neandertalers bis ins Mittelalter.

Die Ausstellung erzählt Knochengeschichten von spannenden Abenteuern rund um ihre Entdeckung und Bergung. Sie beschreibt die Irrungen und Wirrungen der Wissenschaft, und sie schildert die erstaunlichen Erkenntnisse aus verschiedenen naturwissenschaftlichen Untersuchungen an den Knochen zur Altersbestimmung, zur Anthropologie oder zur Archäogenetik.

Bauhaus Ulm

Von Peterhans bis Maldonado
bis 13.10.2019 | HfG-Archiv

Ein neues Bauhaus wird gegründet, und zwar in Ulm: Diese Nachricht verbreitete sich nach dem Zweiten Weltkrieg rasch unter ehemaligen Bauhäuslern wie auch unter all denjenigen, die sich mit Architektur und Produktgestaltung beschäftigten. Die Initiative dazu ging von den HfG-Gründern Inge Scholl, Otl Aicher und Max Bill aus; von Bauhaus-Gründer Walter Gropius erhielten sie die Erlaubnis, ihre Schule nach dem Untertitel des Bauhauses „Hochschule für Gestaltung“ zu nennen. Die Ausstellung im HfG-Archiv beschäftigt sich mit der Anfangszeit der Hochschule für Gestaltung, in der das Bauhaus und seine Prinzipien noch präsent und bestimmend waren: Ausgangspunkt für den eigenen Weg, den die HfG in der Folgezeit in Bezug auf die Gestalterausbildung nahm.



KUNSTPROJEKT FÜR DEN ÖFFENTLICHEN RAUM DER STADT METZINGEN

TADASHI KAWAMATA

PROJEKT ›KAMINNESTER‹

12. JULI – 20. OKTOBER 2019

›WORKS 1989–2019‹

4. JULI – 29. SEPTEMBER 2019

Eröffnung: 3. Juli 2019, 19.00 Uhr,
Temporärer Projektraum, Paulinenstraße 7, 72555 Metzingen
Tadashi Kawamata ist anwesend.

M
ARTPROJECTS
METZINGEN


Stadt Metzingen


OUTLET-CITY
METZINGEN

 Kreissparkasse
Reutlingen

SWM
Stadtwärke
Metzingen


Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, FÖRDERUNG UND KUNST

Weitere Informationen: www.artprojects-metzingen.com